C

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

In Leib.

Die Wicken haben ein ziemliche vnd mittelmässige wärme/ trucknen im andern Grad. Sie saubern/vnd ziehen zusammen/derhalben so man sie dörret/stösset/ vnnd in der Kost nützet/stellen sie das Würgen/vnd Bauchflüsse. Sonst sind sie vnlieblich zu essen/vnd hartdeiwig/machen ein grob Melancholisch Geblüt/ gebüren derwegen mehr dem Vieh/Hünern vnd Tauben zur Speiß/denn dem Menschen.

Drey oder vier Wicken gessen/stillen den Sot/ vnd grültzen deß Magens.

Wicken. Vicia. Wilde Wicken. Aphace.

D

Aussen.

Wicken mit Wein gekocht/vnd auffgelegt/heylet die Biß der Schlangen/Hund/ vnd Menschen.

Wicken zerstossen/mit Honig gemischt/vnd angestrichen/benimpt die Nasen vnd Flecken am Leib/wie die Feigbonen.

So einer zum Stulgang benöhtigt were/vnd doch nichts schaffen köndte/ der sol Wicken mit Essig sieden/vnd den Hintern darmit bähen.

Wicken heissen Griechisch Ἀφάκη. Lateinisch Vicia. Arabisch Apaki. Welsch Aphaca. Behmisch Wykew.

Von Lauch. Cap. LXXVI.

Geschlecht vnd Gestallt.

DEr Lauch ist zweyerhandt: Der erst heist im Latein Porrum capitatum. Seine Wurtzel ist nichts anderß denn eine weisse Zwibel/ mit vielen Zaseln/auß derselbigen kreucht ein einiger Stengel/daran wachsen breite Bletter/zusammen gefügt wie ein klein Schifflen/oben zugespitzt/ ohn

ohn alle Frücht/Blüt vnnd Samen. Er wechst eintzlich / in feystem feuchtem Erdtrich/ A wirdt zum Salsen gebraucht / mit Essig abbereitet / ist etwas milter dann die gemeine Zwibel/wirdt in der Fasten mit dem Knoblauch eyngelegt.

Lauch. Porrum. Schnittlauch. Porrum sectile.

Den andern nennet man Pryßlauch oder Schnittlauch/Porrum sectiuum. Hat viel stengel/oder grüne runde Pfeifflen / die sind jnnwendig hol / nicht grösser dann die kleine Bintzen/die kriechen auß jren Zwibeln/ deren viel an einem Stock eng bey einander sind. Auff den Gipffeln dieser Pfeifflen tregt er hübsche Purpurbraune Blumen. Nach abfallung derselbigen bringt er in kleinen Häußlen seinen Samen. Darumb aber neñet man jn Schnittlauch/daß man die Bletter vber der Erden pflegt abzuschneiden/zu Salsen / vnd anderer Speiß / lässet das vntertheil sampt der Wurtzel vnter der Erden / die stößt auffs newe Bletter herfür / vnnd leßt sich also das gantze Jahr beschneiden. B

Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Beyder Lauch ist warm vnd trucken im andern Grad.

In Leib.

Lauch in der Speiß genossen / macht bläste / scharpff Geblüt/ schwäre Träume/ treibt den Harn/die Frawenzeit. Ist schädlich den versehrten Nieren/ vnd Blasen. Betrübt das Gesicht/vertreibt die Trunckenheit/vnd macht ein helle stimm.

Lauch mit Gersten gesotten vnd gessen / führet den Schleim durch reuspern auß/ der sich vmb die Brust gesamlet. Deßgleichen thut er / mit Honig zu einer Latwergen bereitet/ vnd eyngenommen.

Lauch mit Zucker gessen/macht vnkeusch.

Den safft mit Honig getruncke oder angestrichen/ wehret dem Gifft der Schlangen/vnd anders Vnzifers.

Lauch vnd Myrtensamen/ jedes ein quentle zerstossen/ vnd in einem Trunck Wegrichwasser eyngenommen/ ist gut für das Bluttrechsen auß dem Mund vnd Halß.

C Aussen.

Deß Lauchs Bletter oder Pfeifflen in Wasser / Essig vnnd Saltz gesotten / darnach dareyn gesessen / eröffnet vnd erweycht die Mutter.

Diese Bletter gesotten/vnd auffgelegt/sind treffenlich gut zu den verschwollenen vnd schmertzlichen Affteradern/die man Hæmorrhoidas nennet.

Der Safft auß den Blettern mit Essig vnnd zerstossenem Weyrauch vermischt/ vnd vbergelegt/stellet den Blutgang/sonderlich der Nasen. Deßgleichen thun die Bletter/oder der Lauch/zerstossen/vnd auff die Stirn gebunden.

Der Safft mit Essig / Weyrauch / Milch / oder Rosenöl/in die Ohren gelassen/ legt den schmertzen derselbigen/ vnd das toben.

Die Bletter zerstossen vnnd vbergeschlagen / vertreiben die Masen vnnd Flecken deß Angesichts.

Der Safft heylet vnsaubere erkalte Wunden / vñ verzehret das faul Fleisch dareyn gegossen.

Lauch gestossen vnnd Pflastersweise auff zerknitschte Glieder gelegt/ benimpt die geschwulst/vnd zertrennet das geliuerte Blut.

Zu den geschwürigen Ohren ein fürtreffenliche Artzeney: Nimb drey Häuptle Lauch / vnd drey Regenwürm / zerschneidt vnnd seudts mit einander in Baumöl/solch Oel tropffe warm in die Ohren/es stillet den schmertzen/säubert vnd heylet.

* Etliche schlagen in einem Thüchlin den Safft von dem grünen Lauch vber das Glied / das man besorget es hab den kalten Brandt / vnnd lassen es die Nacht darüber/ da zu frühe das Glied sich an der farb verendert/halten sie es für ein gut zeichen. *

Wilder Lauch. Ampeloprasum.

D

Es ist noch ein wilder Lauch / Griechisch Ampeloprasum. Lateinisch Porrum sylluestre, oder vineale genannt/ dann er wechst gern in Weingärten. Gewinnet hohe/hole Pfeiffen/grösser vnd länger dann der Lauch. Hat oben einen braunen stachlechten Knopff/darinnen ligt schwartzer Samen. Die Bawren essen diesen Lauch an statt deß frischen Knoblauchs / wiewol er hart vnnd scharpff am geschmack / vnnd nicht wol däwlich ist.

Dieser

Dieser wilder Lauch ist dem Magen nicht so bequem / als der zame / aber er hitzet / A treibt den Harn / vnd die Frawenzeit / zertrennet die zähe vnnd dicke feuchtung gewaltiger. Wirdt nützlich gessen wider die Biß der wilden Thier. Ist so hitzig / so man jhn zerstößt / vnd auff die blosse Haut legt / etzet er sie auff.

Lauch heist Griechisch Πράσον. Arabisch Kurat. Lateinisch Porrum. Welsch Porro. Spanisch Puerro. Frantzösisch Poureau. Behmisch Por.

Von Zwibeln. Cap. LXXVII.

Gemeine Zwibeln. Cæpa capitata. Schnittzwibeln. Cæpa sectilis.

B

Geschlecht.

DEr Zwibeln sind viel geschlecht / aber fürnemlich vier. Erstlich ist Cæpa capitata, das ist / die gemeine Zwibeln: Darnach Cæpa sectilis, das ist / Schnittzwibeln / das versteht / wie oben vom Schnittlauch gemeldet. Zum dritten sind die Schleißzwibeln / man leßt die Bletter vber den gantzen Winter stehen / im Früling schneidet man sie ab / die Wurtzel bleibt im Erdtrich / schleißt sich / vnnd bringt andere Bletter. Zum vierdten ist Cæpa Ascalonica, von der Jüdischen Statt Ascalon, da sie am meisten wechst / allhie nennet mans Eschleuchel. Das ander vnd vierdte geschlecht hat viel Haupte an einander / sind auch schärpffer.

Widerumb sind die gemeinen Zwibeln etliche rund / die andern lang / etliche rot / etliche weiß. Die runden vnd roten sind die besten.

Gestallt.

Die Zwibeln haben Bletter oder Rohre / die sind hol / wie die Trometen / grün / auffgespitzet / vnnd am geschmack scharpff. Die stengel wachsen anderthalb Elen hoch / hol / rund / in der mitte mit einem dicken oder auffgeblasenen Bauch / die gewinnen an den Gipffeln runde Köpfflen / mit dünnen weissen Häutlen vberzogen / die brechen mit